

schockierende Zahlen aus Bayern....

Beitrag von „DeadPoet“ vom 7. September 2015 12:23

Mir hat damals - nicht ganz unbegründet - fast jeder abgeraten, auf Lehramt zu studieren. Aus meinem Seminar (30 Leute) wurden dann auch nur 2 sofort auf Planstelle genommen (es gab wohl sogar die Anweisung des KM, in Lehrproben keine 1er zu verteilen). Über einen kleinen Umweg bin ich dann doch am Gymnasium auf einer Planstelle gelandet (nein, das soll jetzt nicht heißen "Wenn man nur will, geht es schon" ... aber einigen aus unserem Seminar war sogar ein Umweg zu viel). Auch noch während meines Studiums und Referendariats wurde - auch vom KM - vom Lehramtsstudium abgeraten.

Kurz darauf stellte das KM jedoch - völlig überrascht (?) - fest, dass Lehrermangel herrscht und stellte fast alle ein (egal, in welchem Fach, auch in Geschichte). Ein Mathe-Kollege (MB Mitarbeiter) formulierte das damals (etwas geschmacklos) so: "Der Planstelle in Mathematik kann sich ein Referendar nur durch Selbstmord entziehen".

Auch wenn ich mir damit keine Freunde mache (und man mir evtl. Arroganz vorwirft): Aber damals wurden einige Leute eingestellt, die sich als wenig geeignet (pädagogisches Gespür, Belastbarkeit, Fähigkeit zur Zusammenarbeit) erwiesen.

Wiederum kurz darauf werden nicht einmal Leute mit 1,0 Examen eingestellt ... man hatte die Refis aber z.T. noch im Studium ermuntert, auf Lehramt zu studieren, weil man sie ja dringend brauchen würde ... Ist der Bedarf an einer Schule wie dem Gymnasium, wo man ja Zahlen bzgl. Grundschüler, Übertrittsquoten und Pensionierungen hat, wirklich so schwer voraus zu berechnen?